

Tätigkeitsbericht

DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS

FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 1961

Verwaltungsrat und Beirat

Der Verwaltungsrat hielt seine Jahressitzung unter dem Vorsitz von Herrn Ministerpräsident a. D. Dr. Boden am 17. 4. ab. Nach Ablauf seiner Wahlzeit schied Herr Hasehoff aus dem Verwaltungsrat aus. Neugewählt wurde Herr v. Uslar.

Aus Anlaß der feierlichen Einweihung des Neubaus trat der Verwaltungsrat am 24. 11. zu einer außerordentlichen Sitzung unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Sprockhoff zusammen. Auf dieser Sitzung wurde als Nachfolger des am 18. 10. verstorbenen Herrn Ministerpräsidenten a. D. Dr. Boden Herr Landtagspräsident van Volxem zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewählt.

Der Verwaltungsrat setzte sich danach zusammen aus den Herren Bittel, Dehn, Eiden, Grote, Gussone (Bundesmin. d. Innern), Hampe, Instinsky, Kahlert (Min. f. Unterricht u. Kultus des Landes Rheinland-Pfalz), Kersten, Klauser, Krämer, Kunkel, Nesselhauf, von Petrikovits, Schleiermacher, Sprockhoff (stellv. Vorsitzender), Stein (Stadt Mainz), Stieren, Tschira, v. Uslar, van Volxem (Vorsitzender), Walther (Ges. d. Freunde des RGZM), Werner, Zahn (Stadt Mainz).

Die Arbeitsgemeinschaft für Metallurgie des Altertums bei dem RGZM wurde im Verwaltungsrat durch Herrn Junghans vertreten.

Der Beirat wurde auf der Jahressitzung des Verwaltungsrates nach Ablauf seiner Wahlzeit neu gewählt. Außer den Vertretern des Ministeriums für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Mainz und der Gesellschaft der Freunde des RGZM gehören ihm die Herren Dehn, Schleiermacher und v. Uslar an. Eine Sitzung fand am 19. 7. statt.

Aufbau und Einrichtung des Museums

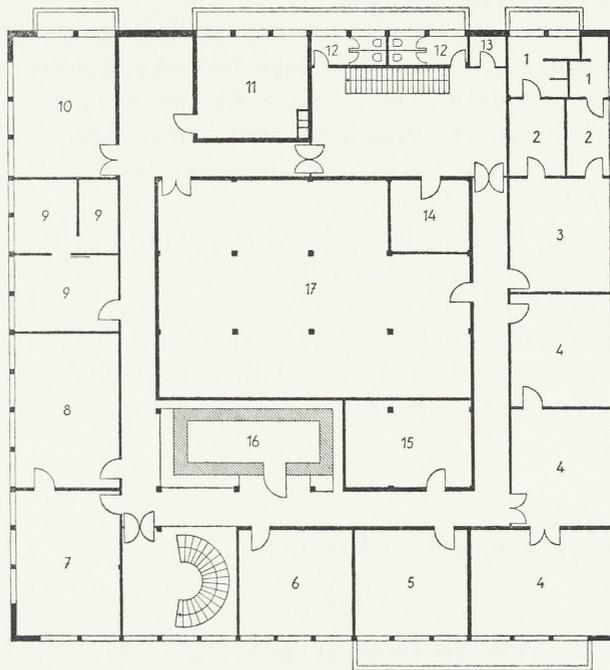
Neubau

Der Neubau wurde im September vollendet und bezogen. Am 24. 11. wurde er in einem Festakt seiner Bestimmung übergeben, bei welchem Herr Staatsminister Dr. Orth (Ministerium f. Unterricht u. Kultus d. Landes Rheinland-Pfalz), Herr Ministerialrat Dr. Gussone (Bundesministerium des Innern), Herr Beigeordneter Zahn (Stadt Mainz), Herr

Ministerialdirektor a. D. Dr. Walther (Gesellschaft d. Freunde des RGZM) und Herr Architekt Ries Ansprachen hielten. Den Dank des Museums brachte der Geschäftsführende Direktor zum Ausdruck. Den Festvortrag mit dem Thema „Die Siegelbilder des Kaisers Augustus“ hatte Herr Prof. Instinsky übernommen. Im Anschluß an die Feier fand im Landtagsrestaurant ein gemeinsames Abendessen statt.

Das Grundstück für den Neubau hat die Stadt Mainz dem RGZM im Erbbaurecht zur Verfügung gestellt. Den größten Teil der zum Bau notwendigen Mittel erhielt es auf Empfehlung des Wissenschaftsrates vom Bundesministerium des Innern. Das Land Rheinland-Pfalz übernahm die Tilgung eines Darlehens, das die Stadt Mainz dem RGZM gewährt hatte. Einen namhaften Beitrag für die Erstausrüstung des Gebäudes stellte die Gesellschaft der Freunde des RGZM zur Verfügung.

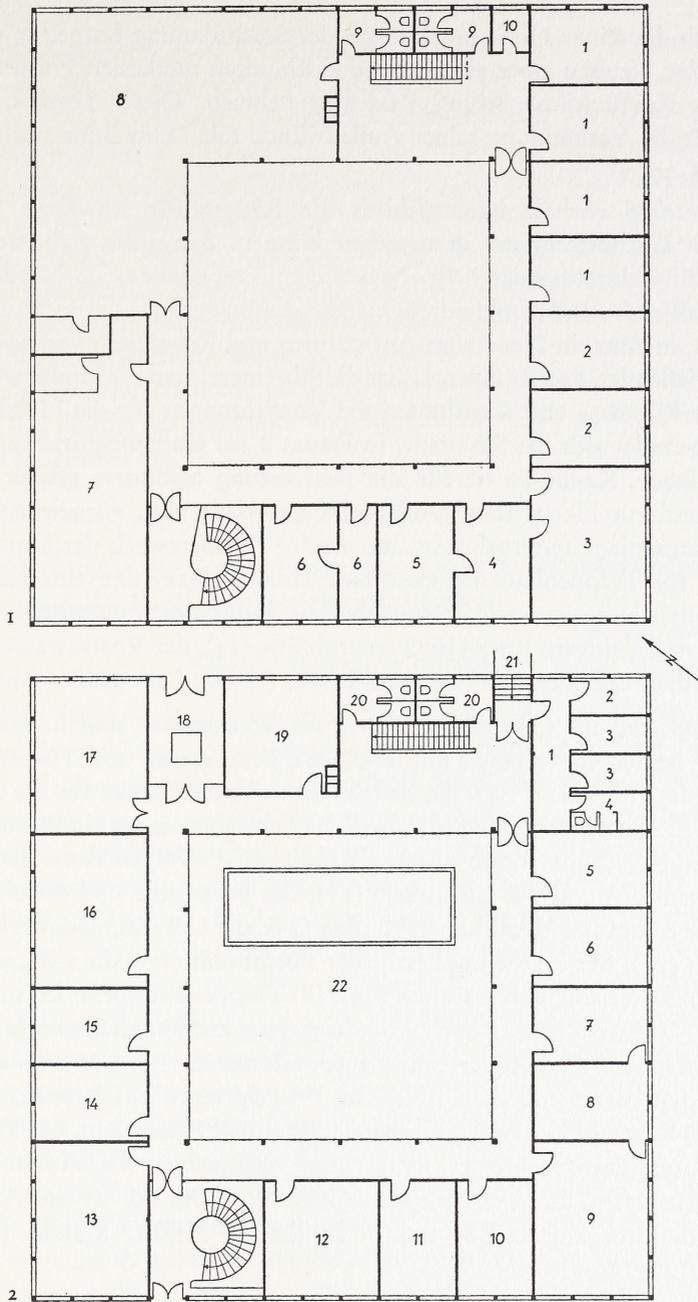
Der Neubau wurde in enger Zusammenarbeit mit dem RGZM von den Architekten Viertel & Ries in Budenheim, die auch die Bauleitung hatten, entworfen. Die Form des Gebäudes war von vornherein dadurch bestimmt, daß sowohl die Maße seiner Grund-



Kellergeschoß

Neubau des RGZM

M. 1 : 400



1 Obergeschoß 2 Erdgeschoß

M. 1 : 400

Neubau des RGZM

fläche als auch die seiner Höhe im Rahmen der Stadtplanung festgelegt waren. Außerdem mußte der Neubau trotz seiner zweckbestimmten modernen Form auf das hinter ihm liegende Kurfürstliche Schloß Rücksicht nehmen. Dieser Forderung wurde besonders durch die Verkleidung seiner Außenwände mit Main-Buntsandstein Rechnung getragen (Taf. 77, 1).

Das *Kellergeschoß* enthält hauptsächlich die Räume für schwerere handwerkliche Arbeiten, die Erschütterungen verursachen können. Sämtliche Arbeitsräume werden durch Tageslicht hinreichend erhellt. Neben dem Treppenhaus im Nordosten befinden sich Brause-, Wasch- und Umkleideräume für die Belegschaft (1 + 2) sowie der Aufenthaltsraum, in dem ein Herd zum Aufwärmen und Zubereiten von Speisen steht (3). In den anschließenden drei Räumen (4) ist die Schreinerei und die Modellwerkstatt untergebracht. Die Räume 5 und 6 enthalten die Vorrichtungen für die Holzkonservierung. In Raum 7 befindet sich die Schmiede, in Raum 8 die Galvanoeinrichtung, in Raum 9 das Röntgenlabor. Raum 10 ist für die Bearbeitung besonders großer und schwerer Fundstücke und zur Herstellung größerer Gipsmodelle usw. vorgesehen. In Raum 11 ist die Heizungsanlage untergebracht, die an das Fernheizwerk der Stadt Mainz angeschlossen ist. Im Treppenhaus befinden sich Toiletten (12) und eine Kammer für die Putzfrauen (13). Der quadratische Innenhof ist vollkommen unterkellert (Taf. 77, 2). Unter ihm befindet sich ein Raum für Papierabfälle (14), der Vorratsraum für die naturwissenschaftlichen Laboratorien (15), der Tresor (16) und ein großer Abstellraum (17).

Im *Erdgeschoß* sind die Gastzimmer sowie die Werkstätten und Laboratorien untergebracht. Die beiden Gastzimmer mit Teeküche, Brauseraum und Toilette liegen in der Nordostecke des Gebäudes (1-4). An sie schließen sich die Räume für die Glaskonservierung (5) und Textilkonservierung (6) sowie das Fotolabor an, das in Plattenarchiv, Dunkelkammer und Aufnahmezimmer unterteilt ist (7-9). Es folgen dann die Arbeitsräume der Botanikerin (10) und des Chemikers (11), das botanische und chemische Laboratorium (12), der Raum für Metallkonservierung (13), die Goldschmiedewerkstatt (14), der Kolorierraum (15), der Zeichensaal (16), der Formraum (17), die Garage (18) und der Raum zur Konservierung von Keramik (19). Im Treppenhaus befinden sich zwei Toiletten (20), nach Nordosten schließt der Verbindungsgang zur Steinhalle an (21). Der Innenhof (22) ist offen und an den vier Ecken durch Glastüren vom Umgang her zu betreten. In einem flachen Brunnenbecken steht eine Vogelgruppe aus Bronze, ein Werk des am RGZM als Restaurator tätigen Bildhauers Reinhold Petermann. Die Haupteingangstür ist mit Aluminium verkleidet, in das nach spätantiken Vorbildern umgearbeitete ornamentale Menschen- und Tierfiguren eingätzt sind. Die Tür ist eine Arbeit des ebenfalls als Restaurator am RGZM tätigen Bildhauers Hilmar Staude. (Taf. 78, 1 und Taf. 79.)

Das *Obergeschoß* umfaßt die wissenschaftlichen Arbeitsräume in folgender Reihenfolge: Vier Arbeitszimmer der wissenschaftlichen Referenten (1); zwei Direktorenzimmer (2);

Zimmer des Geschäftsführenden Direktors, das gleichzeitig für Dienstbesprechungen, Konferenzen und dgl. benutzt wird (3); Vorzimmer (4); Telefonzentrale und Anmeldung (5); Verwaltung (6); Bildarchiv mit zwei Arbeitsplätzen für Gäste (7); Bibliothek mit zwölf Arbeitsplätzen für Gäste (8). Im nordöstlichen Treppenhaus befindet sich außer zwei Toiletten (9) und einer Putzkammer (10) eine Sitzecke, die hauptsächlich für Besucher und Gäste der Bibliothek gedacht ist. (Taf. 78, 2.)

In dem neuen Gebäude verfügt das RGZM auf absehbare Zeit über hinreichenden Arbeitsraum. Es ist freilich vorauszusehen, daß das Bildarchiv und die Bibliothek den zur Verfügung stehenden Raum in nicht allzuferner Zeit sprengen werden, wenn sie in der bisherige Weise anwachsen. Diese Entwicklung war zwar bekannt, doch konnte ihr bei der Planung nicht Rechnung getragen werden, weil die hierzu notwendige Ausdehnung der Grundfläche des Gebäudes von vornherein — wie bereits bemerkt — nicht im Bereich des Möglichen lag.

Steinhalle

In der Steinhalle wurden die großen Bogenfenster und das Oberlichtfenster eingesetzt. Außerdem begannen die Putz- und Installationsarbeiten.

Frühmittelalterliche Abteilung

Die frühmittelalterliche Abteilung wurde bei der Jahressitzung des Verwaltungsrates am 17. 4. 1961 von Herrn Ministerpräsident a. D. Dr. Boden nach ihrer Neuaufstellung wiedereröffnet. Sie befindet sich im Dachgeschoß des Kurfürstlichen Schlosses, das bereits in den vergangenen Jahren für Ausstellungszwecke ausgebaut worden war. Der Raum hat zu beiden Seiten eines Mittelganges je sieben Kojen. Diese sind jeweils durch Quervitrinen voneinander getrennt, welche unter die Dachstreben eingebaut wurden. Diese symmetrische Aufteilung des Raumes erwies sich für die streng nach einzelnen Abschnitten gegliederte Aufstellung als sehr vorteilhaft, weil für jedes der vorgesehenen Einzelthemen der Ausstellung eine eigene Koje zur Verfügung steht. Der beabsichtigte Gesamtüberblick über die Entwicklung etwa von konstantinischer Zeit bis zu Karl dem Großen ist folgendermaßen unterteilt: Spätantikes Kaisertum — Heidentum und Christentum in spätrömischer Zeit — die Hunnen — die Ostgermanen — die Sachsen und Nordgermanen — die Entstehung des Frankenreiches — fränkische Männergräber — fränkische Frauengräber — Sueben, Alamannen, Thüringer — die Alamannen des 5.-7. Jahrhunderts — Baiuwaren und Langobarden — germanisches Heiden- und Christentum — das Reich Karls des Großen — Wikinger und Awaren. Die genannten Einzelthemen sind durch kurze Haupttexte über den Vitrinen und durch Karten erläutert. Außerdem ist die Beschriftung der gezeigten Gegenstände — dem lehrhaften Charakter der ganzen Ausstellung entsprechend — verhältnismäßig ausführlich gehalten (Taf. 80, 1. 2).

Magazine

Die Ordnungsarbeiten in den Magazinen nahmen auch in diesem Berichtsjahr ihren Fortgang. Es muß allerdings in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die Magazine, die sich hauptsächlich im Kellergeschoß des Schlosses befinden, auf die Dauer für die Anforderungen des Museums nicht ausreichen werden.

Veröffentlichungen

Das Museum hat in der Berichtszeit folgende Veröffentlichungen herausgegeben:
Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 7, 1960.

S. Junghans, E. Sangmeister, M. Schröder, Metallanalysen kupferzeitlicher und frühbronzezeitlicher Bodenfunde aus Europa (1960).

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter bearbeiteten im Cowa-Survey und in der Cowa-Bibliography (herausgegeben vom Council for Old World Archaeology) den Abschnitt Deutschland für die Jahre 1956 bis 1958.

Die Mitarbeiter des Museums veröffentlichten folgende Arbeiten:

H. J. Hundt: Die römischen Schwertriemenhalter in einem Brandgrabe von Zauschwitz (Arbeits- und Forschungsbericht zur sächsischen Bodendenkmalpflege 8, 1960).

Ein frühbronzezeitlicher Depotfund von Oberhaching, Ldkr. München (Bayer. Vorgesch. Bl. 25, 1960).

Beziehungen der „Straubinger Kultur“ zu den Frühbronzezeitkulturen der östlich benachbarten Räume (Kommission für das Äneolithikum und die ältere Bronzezeit, Nitra 1958).

Vorgeschichtliche Gewebe aus dem Hallstätter Salzberg (Jahrbuch des RGZM 7, 1960).

Beitrag über die keltische Schnabelkanne vom Dürrnberg bei Hallein (Jahresschrift des Salzburger Museums Carolinum Augusteum 1960).

H. Klumbach: Bibliographie der in Deutschland seit Kriegsende erschienenen Monographien und Aufsätze über römische Keramik (Communications Rei Cretariae Romanae Fautorum 1, 1960).

Ein Paradeschildbuckel aus Miltenberg (Bayer. Vorgesch. Bl. 25, 1960).

H. Bott: Besprechung von H. Schoppa, Die fränkischen Friedhöfe von Weilbach, Maintaunuskreis (Germania 39, 1961).

- H. J. Driebaus:* Neuerwerbungen des RGZM aus Vorderasien (Jahrbuch des RGZM 7, 1960).
Aichbühler Amphoren (Jahrbuch des RGZM 7, 1960).
Das Ergebnis der Röntgenuntersuchung der Vollgriffbronzeschwerter des Rheinischen Landesmuseums Bonn (Bonn. Jahrb. 159, 1959).
Röntgenuntersuchungen an bronzenen Vollgriffschwertern (Germania 39, 1961).
- Th. E. Haevernick:* Latènezeitliche Glasfibelbügel (Situla 1, 1960).
Beiträge zur Geschichte des antiken Glases III (Jahrbuch des RGZM 7, 1960).
- M. Hopf:* Pflanzen aus Lerna/Argolis (Der Züchter 31, 1961).

Naturwissenschaftliche Untersuchungen

Herr *Hundt* untersuchte Textilien aus dem Hallstätter Salzberg, vom Dürrnberg bei Hallein, aus Cigarralejo, Poetovio, Butzbach und von Elisenhof.

Herr *Ankner* röntgte Objekte aus dem RGZM sowie aus den Museen von Eisenstadt, Karlsruhe, Köln, Krefeld, Münster und Saarbrücken. Er überprüfte ferner chemisch verschiedene Methoden der Metall- und Holzkonservierung auf ihre Zweckmäßigkeit und begann eine Bibliographie von chemisch-archäologischer Literatur.

Herr *Driebaus* führte Röntgenuntersuchungen an Objekten aus Museen und Sammlungen in Augsburg, Berlin, Bonn, Braunschweig, Cividale, Colmar, Dresden, Eisenstadt, Göttingen, Halle, Innsbruck, Köln, Mailhac, Marburg, Münster, Neuburg/Donau, Saarbrücken, Stuttgart, Traunstein, Trier, Wien, Wiesbaden durch. Sein besonderes Bemühen galt der Ausarbeitung einer neuen Methode zur Untersuchung damaszierter Schwerter.

Frl. *Hopf* untersuchte botanisches Fundmaterial aus Augsburg, Kalkar, Laufen/Bayern, Lindelbach/Franken, Südensee/Holstein und Xanten sowie von verschiedenen französischen, spanischen, schwedischen, jugoslawischen, österreichischen und rumänischen Fundorten. Für die Vorbereitung von Veröffentlichungen zur Geschichte der ältesten Kulturpflanzen in Europa erhielt sie von der DFG Mittel, um eine technische Assistentin zu beschäftigen.

Die *Arbeitsgemeinschaft für Metallurgie des Altertums beim RGZM* setzte ihre Arbeiten zur Erforschung der Herkunft und Ausbreitung der Metallurgie des Kupfers mit Hilfe der quantitativen Spektralanalyse fort. Es wurden rund 2500 äneolithische und frühbronzezeitliche Kupfergegenstände analysiert und rund 3300 neue Proben eingebracht. Die bearbeiteten Fundstücke stammen aus Museen in Ägypten, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Jugoslawien, Österreich, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Türkei, der

Tschechoslowakei und der UdSSR. Auch die Untersuchung von prähistorischen Goldfunden wurde fortgeführt. Analysiert werden konnten rund 350 bronzezeitliche und hallstattzeitliche Goldgegenstände aus Deutschland, Jugoslawien, Österreich, Rumänien, der Tschechoslowakei und Ungarn sowie 45 latènezeitliche Goldmünzen aus deutschen Museumsbeständen.

Vorträge, Führungen und Übungen

Gemeinsam mit der RGK wurden folgende *Vorträge* veranstaltet:

Dir. Dr. H. Schönberger, Saalburgmuseum: „Neue Ausgrabungen am obergermanischen Limes“ (Frankfurt, 13. 1.).

Prof. Dr. J. Mertens, Brüssel: „Zehn Jahre belgische Ausgrabungen in den Abruzzen“ (Mainz, 23. 2.).

Prof. I. A. Richmond, Oxford: „Recent discoveries in the towns of Roman Britain“ (Frankfurt, 14. 3.).

Prof. Dr. H. Klumbach, Mainz: „Studien zu römischen Helmen“ (Mainz, 19. 5.).

Frau Doz. Dr. Jale Inan, Istanbul: „Neue Funde von römischen Porträts aus den Ausgrabungen von Perge und Side in Pamphylien“ (Mainz, 18. 9.).

Dr. J. Röder, Koblenz: „Römische Steinbrüche in Ägypten“ (Frankfurt, 17. 11.).

Prof. Dr. J. Becker, Kopenhagen: „Die Chronologie der vorrömischen Eisenzeit in Dänemark“ (Mainz, 15. 12.).

Gemeinsam mit dem Deutschen Evangelischen Palästina-Institut wurde ein *Vortrag* veranstaltet, in dem der Leiter der Denkmalpflege in Jordanien Dr. Awni Dajjani über „Recent Excavations in Jordan“ sprach (21. 11.).

Während der Wintermonate veranstaltete das RGZM an den Sonntagvormittagen *Vorträge* und *Führungen*, die sich eines regen Besuches erfreuten. Folgende Themen wurden dabei behandelt: „Eiszeitliche Nomaden in Europa“; „Das keltische Fürstengrab von Reinheim“; „Ein Gang durch die Werkstätten im Neubau des RGZM“ (Hundt); „Völkerwanderungen in der jüngeren Steinzeit“; „Anfänge der Metallurgie“; „Pferd und Wagen im Altertum“ (Driehaus); „Reise und Verkehr in römischer Zeit“; „Der römische Schatzfund von Straubing“; „Einheimische Götter im römischen Gallien und Germanien“ (Klumbach); „Schmuck und Mode in römischer Zeit“; „Ein römischer Kindersarkophag im RGZM“ (Belting-Ihm); „Römische Bronzebildwerke“ (Menzel); „Glas im Altertum“ (Haevernick); „Das Grab des Frankenkönigs Childerich“; „Vom frühesten Christentum der Germanen“ (Böhner); „Germanischer Schmuck der Völkerwanderungszeit“; „Denkmäler germanischen Christentums“ (Bott).

An folgenden Orten wurden von den wissenschaftlichen Mitarbeitern *Vorträge* über Themen aus dem Arbeitsbereich des Museums gehalten: Ludwigshafen, Koblenz, Prüm (Böhner); Graz (Hundt); Graz, Klagenfurt, Turin (Klumbach); Tutzing, Solingen (Driehaus); Tutzing (Hopf).

Herr Böhner und Herr Klumbach hielten während des Semesters *Universitätsübungen* ab.

Dienstreisen

Das RGZM war an folgenden *Tagungen* beteiligt:

Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Graz (Hundt, Klumbach). — Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Cuxhaven (Driehaus). — Congresso internazionale di Archeologia dell'Italia settentrionale in Turin (Klumbach). — Tagung des Geschichtsausschusses des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute in Solingen (Driehaus, Hundt). — Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Halle (Hopf). — Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland in Niederhavelnbeck (Driehaus). — Jahrestagung der Vereinigung Rhône-Rhin in Hagenau (Hundt). — Tagung der Westdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volksforschung (Böhner). — Fachsitzung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft in Dürnau (Haevernich). — Tagung der *Rei Cretariae Romanae Fautores* in Klagenfurt (Klumbach).

Herr *Böhner* fuhr zu Besprechungen und zum Besuch von Sammlungen nach Ansbach, Bernkastel, Bonn, Darmstadt, Frankfurt, Hannover, Ingelheim, Karlsruhe, Kiel, Koblenz, Kommern/Eifel, Köln, Nürnberg, Trier und Worms. Er nahm an zwei Sitzungen der Zentralkommission des DAI in Berlin und Frankfurt sowie an der Jahressitzung der RGK in Frankfurt teil. Mit einer Gruppe schwedischer Studenten unter Führung von Frau Prof. Arwidsson, Stockholm, besuchte er eine Reihe spätrömischer und frühmittelalterlicher Fundstätten im Mittelrheingebiet und an der Mosel, um die Frage der Kontinuität zwischen Altertum und Mittelalter in diesem Raum zu diskutieren. An dieser Exkursion nahmen auch Fr. *Haevernich*, Fr. *Hopf* und Herr *Bott* teil.

Herr *Klumbach* besuchte die Museen in Basel, Klagenfurt, Turin und Zürich und reiste zu Besprechungen nach Alzey, Frankfurt und Stuttgart.

Herr *Hundt* besuchte die Museen in Hagenau, Straßburg, Colmar und Nancy sowie in Eisenstadt, Wien, Eggenburg, Horn, Rosenberg, Langenlois, Krems, Enns, Melk, Linz, Straubing und Regensburg. Er besichtigte die Ausgrabung einer Steinkiste in Niederalfenbach (mit Herrn *Driehaus*) und reiste zu Besprechungen nach Alzey, Düsseldorf, Frankfurt, Hanau, München und Steinheim.

Herr *Ankner* nahm in Düsseldorf an einer Sitzung des Geschichtsausschusses des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute teil.

Frau *Belting-Ihm* war für ein Vierteljahr nach Dumbarton-Oaks beurlaubt. Gemeinsam mit dem Restaurator *Staupe* reiste sie nach Monza, um dort einen Abguß des Stilicho-Diptychons herzustellen. Auf der Rückreise besuchte sie Museen in Basel, Brescia, Mailand und Zürich. Zu Besprechungen fuhr sie nach Frankfurt und Koblenz.

Herr *Bott* suchte in den Museen in Bonn, München und Stuttgart Aufnahmen für das Bildarchiv aus und reiste zu Besprechungen nach Frankfurt, Trier, Regensburg und Zürich.

Herr *Driehaus* wählte in den Landesmuseen in Hannover und Braunschweig Bilder für das Bildarchiv aus. Er reiste zu Besprechungen nach Frankfurt, Speyer und Stuttgart sowie zu einer Tagung der DFG nach Tutzing.

Frl. *Haevernick* beendete ihre mit Mitteln des DAI durchgeführte Studienreise durch die Türkei, Israel, Ägypten und Tunis. Sie besuchte die Museen in Bonn, Köln, Nürnberg, Stuttgart und Turin und reiste zu Besprechungen nach Frankfurt und Forchheim.

Frl. *Hopf* reiste zu Besprechungen nach Berlin, Frankfurt, Köln, München und Wiesbaden sowie zu einer Tagung der DFG nach Tutzing.

Herr *Menzel* fuhr in Verlagsangelegenheiten mehrfach nach Frankfurt und führte in Trier die Aufnahme der römischen Bronzen des Landesmuseums für die von ihm geplante Gesamtveröffentlichung fort. Mit Mitteln der DFG besuchte er zum Studium der römischen Bronzen die Museen in London, Chalons-sur-Marne, Paris, St. Germain-en-Laye und Evreux sowie eine Reihe burgundischer Museen. In Köln bereitete er die Aufnahme der im dortigen Römisch-Germanischen Museum liegenden Bronzen vor.

Der Fotograf *Kilian* und die Restauratoren *Schmitz* und *Staude* stellten im Landesmuseum Bonn Fotografien bzw. Nachbildungen her. Zu technischen Besprechungen reisten Herr *Staude* und Herr *Kilian* nach Frankfurt, die Zeichnerin Frl. *Naubereit* nach Bonn und Bad Nauheim.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter besuchten öfters die RGK in Frankfurt.

Arbeiten der Werkstatt

Konservierung

Für Sammlungen und Denkmalämter an folgenden Orten wurden Altertümer konserviert: Bad Kreuznach, Bremen, Colmar, Fritzlar, Hagenau, Hallein, Hallstatt, Haltern, Hannover, Höxter-Corvey, Krefeld, Kriftel, Lausanne, Madrid, Mailhac, Marburg, Meppen, Münster, Nürnberg, Ptuj, Retz, Saarbrücken, Simmern, Steinheim, Straßburg, Stuttgart, Wien, Wiesbaden, Wörrstadt, Würzburg, Wunsiedel.

Nachbildungen

Außer den unten aufgeführten Nachbildungen für die eigene Sammlung wurden solche für Museen an folgenden Orten hergestellt:

Alfeld/Leine, Berlin, Bremen, Darmstadt, Dinslaken, Dublin, Duisburg, Frankfurt, Groß-Krotzenburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Mainz, München, Münster, Stuttgart, Wiesbaden, Würzburg.

Neuerwerbungen

Originale

Die Neuerwerbungen an Originalen umfassen die Nummern 0.36970-37363, insgesamt also 394 Stück.

Besondere Erwähnung verdienen

in der *Vorgeschichtlichen Abteilung* eine Gruppe prähistorischer Keramik aus Nihawand und Khorwin; zwei Kreuzäxte, Bronzeattaschen, Trensenknebel und eine Muschelkette vom Talesh-Gebirge (Persien); Keramikproben von verschiedenen neolithischen Fundstellen und Kulturen aus Südosteuropa und Finnland; mehrere Bronzegeräte und Waffen aus Westungarn; Hallstattkeramik aus Niederösterreich; latènezeitliche Bronzehalsringe aus Frankreich;

in der *römischen Abteilung* eine Bronzestatuette des Jupiter aus Saloniki; eine größere Sammlung antiker Münzen; Bleiteile eines römischen Ankers von der sardinischen Küste; ein eiserner Legionarshelm des 1. Jh. sowie emaillierte Fibeln und Anhänger von unbekanntem Fundort;

in der *frühmittelalterlichen Abteilung* merowingerzeitliche Waffen aus Frankreich; Goldohrringe und silberne Körbchen-Ohringe unbekanntem Fundortes; byz. Goldschmuck; Gürtelschnallen des 6./7. Jh. aus Bronze, Silber und Eisen aus Persien; byz. Gewichte aus Syrien.

Nachbildungen

Der Zuwachs an Nachbildungen umfaßt die Nummern 38822-39086, insgesamt also 265 Stück, welche größtenteils in der eigenen Werkstatt hergestellt, teils auch durch Ankauf oder Tausch erworben wurden.

Für die freundliche Bereitstellung der Originale haben wir zu danken den Museen in: Alsfeld, Bautzen, Berlin, Braunschweig, Bremen, Colmar, Darmstadt, Dinslaken, Dresden, Eisenstadt, Frankfurt, Göttingen, Hagenau, Halle, Hallein, Hannover, Innsbruck, Karlsruhe, Kirchheim u. Teck, Köln, Krefeld, Mainz (Altertumsmuseum), München, Neuburg/Donau, Nürnberg, Schleswig, Steinheim, Straßburg, Stuttgart, Trier, Wien, Wiesbaden, Würzburg, Wunsiedel.

Besonders hervorzuheben sind

in der *vorgeschichtlichen Abteilung* zwei verzierte Rengeweihestangen aus Niedersachsen; neolithische Idole aus Jugoslawien und dem Burgenland; eine Reihe frühbronzezeitlicher Dolche und Depotfunde aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-

Westfalen, Braunschweig, Mitteldeutschland, Österreich, der Slowakei und Italien; Aunjetitzer Keramik aus Mitteldeutschland; mittelbronzezeitliche Bronzen und Keramik aus Schleswig-Holstein, Hannover, Bayern, Hessen, Böhmen, der Schweiz, Österreich, Frankreich und Finnland; etruskische Bronzepyxis aus einem Hallstattgrab im Elsaß; Latènehelm aus Frankreich; bemalte Tonkanne der Latènezeit aus Österreich; *in der römischen Abteilung* ein glasiertes Tonfaß aus Krefeld-Gellep; Maske eines römischen Gesichtshelms von Stuttgart/Bad Cannstatt; Bronzegefäße aus Kirchweyhe (Niedersachsen); Grabstein der Regina aus South Shields; ein Mithrasrelief aus London und ein Votivblech für Jupiter Dolichenus von Traismauer; *in der frühmittelalterlichen Abteilung* fränkische Grabsteine aus dem Rheinland; frühvölkerwanderungszeitliche Gräber vom Spielberg b. Erlbach und Mainz-Greiffenklaustraße; die Goldmedaillons aus dem Schatzfunde von Szilagy-Somlyo; das völkerwanderungszeitliche Fürstengrab aus Blučina in Mähren; fränkische Fibeln aus Krefeld-Gellep; das fränkische Grab 13 von Eisenach (Reg.-Bez. Trier); sächsische Gefäße aus Niedersachsen; wikingische Schmuckstücke aus Schweden; mittelalterliche Keramik aus Magdeburg; die Rekonstruktion eines hunnischen Bogens (von Bogenmachermeister Mebert, Stuttgart).

Bibliothek, Bildarchiv, Fotolaboratorium

Der Zugang der *Bibliothek* betrug 588 Einzel- und 583 Zeitschriftenbände.

Der Zeitschriftentausch konnte um 21 Partner erweitert werden, so daß das RGZM jetzt mit 220 Institutionen im Tausch steht.

Unter den Zugängen des *Bildarchivs* sind besonders größere Bestände aus der Prähistorischen Staatssammlung München, dem Landesmuseum Trier, dem Landesamt für Denkmalpflege in Dresden, dem Bundesdenkmalamt in Wien sowie aus mehreren tschechischen und griechischen Museen zu erwähnen.

Im Rahmen der planmäßigen Ergänzung des Bildarchives wurden die Fotoarchive der Prähistorischen Staatssammlung in München, des Württembergischen Landesmuseums in Stuttgart sowie die der Landesmuseen in Braunschweig und Hannover neu durchgesehen und die für das Bildarchiv notwendigen Fotografien ausgesucht.

Der Fotograf machte 1660 Aufnahmen und stellte 1319 Dias und 8254 Abzüge her.

Persönliches

Am 18. 10. starb nach schwerer Krankheit im 72. Lebensjahr der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Ministerpräsident a. D. *Dr. Boden*. In den schweren Jahren nach dem Kriege hat er sich die größten Verdienste um den Wiederaufbau des RGZM erworben. Aus Trier, wo er seine Jugend verbracht hatte, waren ihm die Denkmäler des heimischen

Altertums wohl vertraut, und er hat sich auch in seinen späteren Jahren stets ein lebhaftes Interesse an der antiken Kultur erhalten. Beim Neuaufbau unseres Bildungswesens nach dem Kriege war er bestrebt, den humanistischen Studien die notwendige Geltung zu verschaffen. Nach der Neukonstituierung des Verwaltungsrates des RGZM im Jahre 1953 übernahm er dessen Vorsitz und hat seitdem in seiner ebenso liebenswürdigen wie energischen Art die Belange des RGZM bei den Regierungsstellen und in der Öffentlichkeit mit Nachdruck vertreten. Zur Unterstützung des Museums rief er 1952 die Gesellschaft der Freunde des RGZM ins Leben, deren Vorsitz er seit ihrer Gründung ebenfalls führte. Die Gesellschaft hat dem Museum nicht nur zahlreiche Neuerwerbungen ermöglicht, sondern ihm auch einen namhaften Betrag für die Erstaussstattung des Neubaus zur Verfügung^ggestellt, dessen Errichtung zum guten Teil der steten Initiative von Herrn Dr. Boden verdankt wird. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Wiederaufbau des RGZM ernannte ihn das Deutsche Archäologische Institut 1960 zu seinem Ehrenmitglied. Das RGZM wird das Andenken des Verstorbenen allzeit in hohen Ehren halten.

Herr *Driehaus* wurde als Landesmuseumsrat an das Rheinische Landesmuseum nach Bonn berufen und schied am 31. 12. aus dem Dienst des RGZM aus.

Die neugeschaffene Stelle des Chemikers wurde am 1. 11. mit Herrn Dipl.-Chemiker *Ankner* besetzt.

Herr cand. phil. *Leo Weber* wurde vom 1. 3. bis 30. 6. mit der Vertretung von Frau Dr. *Belting-Ihm* betraut und war vom 1. 7. bis zum Jahresschluß als Volontär am Museum tätig.

Die durch das Ausscheiden von Frl. *Giebel* am 30. 5. freigewordene Stelle einer Verwaltungsangestellten wurde am 15. 5. mit Frl. *Ingeborg Eckerich* besetzt.

Am 1. 7. trat Frau *Marga Röbel* als Verwaltungsangestellte in den Dienst des Museums.

Am 10. 11. wurden Frau *Dott* und Frau *Lemb* als Putzfrauen eingestellt.

Frl. cand. phil. *Heckelsberger*, Frl. cand. phil. *Raab* und Herr cand. phil. *Hofmann* waren zeitweise mit Ordnungsarbeiten in der Bibliothek und im Bildarchiv beschäftigt.

Herr *Menzel* wurde am Winckelmannstag zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Institutes ernannt.

Besuch des Museums

Das Museum wurde von 8469 Erwachsenen, 3996 Kindern, 7168 Schülern, insgesamt also von 19 633 Personen besucht.

Außer zahlreichen deutschen Kollegen besuchten folgende ausländische Wissenschaftler das RGZM: Prof. *Amman*, Rom; Doz. *Almgren*, Stockholm; Frau Prof. *Arwidsson*, Stockholm; St. *Alexion*, Heraklion/Kreta; Magister *Bakka*, Bergen; Prof. *Benac*, Sarajewo; Prof. *Birley*, Durham; Prof. *Coche de la Ferté*, Paris; Frau *Evison*, London;

Dr. Felgenhauer, Wien; M. France-Lanord, Nancy; Prof. Giot, Rennes; Prof. de Groot, Quebec; Frau Doz. Dr. Jale Inan, Istanbul; Prof. Inan, Istanbul; Prof. Dr. Jehl, Colmar; M. R. Joffroy, St. Germain-en-Laye; Herr Kare, Lahore; Frau Prof. Kastanlinowna Korowina, Moskau; Frau Dr. Leisner; Prof. Mansel, Istanbul; Dr. Menghin, Innsbruck; Prof. Mertens, Brüssel; Frau Dr. Mikl, Ptuj; Dr. Mühltaler, Zürich; Prof. Nemeskéri, Budapest; Prof. Oldeberg, Stockholm; R. Ali Ojikutu, Nigeria; Prof. Quoniam, Paris; Prof. Richmond, Oxford; Prof. Schweyzer, Zürich; Mr. D. J. Smith, Dublin/U. S. A.; M. André Sotou, Toulouse; Frau Dr. Thomas, Budapest; Mag. Art. H. Thrane, Kopenhagen; Dr. Vicari, Como; Dr. Villner, Lille; Prof. Vogt, Zürich; Frau H. Vollmoeller, Zürich; Herr Jaap Ypey, Amersfoort; Doz. Zeitler, Uppsala; Dr. Zeman, Prag; Dr. Zumstein, Straßburg.

K. Böhner